



Stadt Offenburg
OE Revision

Bericht
über die Prüfung des Jahresabschlusses
2022
des Eigenbetriebes TBO
(Technische Betriebe Offenburg)

Inhaltsverzeichnis

I.	Prüfbericht	4
	1. Zusammenfassung des Prüfergebnisses	4
	2. Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer	4
	3. Prüfungsauftrag und Rechtsgrundlage	4
	4. Überörtliche Prüfung	5
	5. Durchführung der Prüfung und Prüfungsgegenstand	5
	6. Jahresabschluss 2021	6
	7. Feststellungen zum Jahresabschluss 2022	7
	7.1 Bilanz	7
	7.1.1 Aktiva	9
	7.1.2 Passiva	14
	7.2 Gewinn- und Verlustrechnung	20
	7.3 Anhang	31
	8. Lagebericht	31
	9. Rechnungswesen	33
	10. Kassenprüfung und Verwaltung der Kassenmittel	33
	11. Einhaltung des Wirtschaftsplanes 2022	34
	12. Bautechnische Prüfung	35
	13. Corona in 2021	35
	14. Prüfungsfeststellungen aus Vorjahren	35
II.	Prüfungsbestätigung/Feststellungsbeschluss	36

Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft
AiB	Anlage im Bau
ARES	EDV-Modul zur Auftragsabrechnung, Lagerhaltung etc.
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
BV	Beschlussvorlage
DA	Dienstanweisung
EBIT	earnings before interest and taxes
EigBG	Eigenbetriebsgesetz
EigBVO	Eigenbetriebsverordnung
EK	Eigenkapital
EStG	Einkommensteuergesetz
fm	Festmeter
FS	Financial Service (EDV-Modul in der Finanzbuchhaltung)
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung Baden-Württemberg
GemKVO	Gemeinekassenverordnung Baden-Württemberg
GemO	Gemeindeordnung Baden-Württemberg
GemPrO	Gemeindeprüfungsordnung Baden-Württemberg
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GPA	Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GWG	Geringwertige Wirtschaftsgüter
HGB	Handelsgesetzbuch
KG	Kommanditgesellschaft
mps	my public solutions (Softwarehersteller)
NWP	Niederstwertprinzip
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
SMART-Way	„Software zur digitalen Verbuchung“
TBO	Technische Betriebe Offenburg
TG	Tiefgarage
UVgO	Unterschwelvenvergabeordnung
VJ	Vorjahr
VOB	Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen
VOL	Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen

Erläuterungen

B = Beanstandung

H = Hinweis

I. Prüfbericht

1. Zusammenfassung des Prüfergebnisses

Der Jahresabschluss 2022 wurde von der Revision hinsichtlich der Einhaltung des Eigenbetriebsrechts und des Gemeindefinanzrechts geprüft. Steuerliche Prüfungen sowie die Prüfung der Angaben zum EU-Beihilferecht haben durch die Revision nicht stattgefunden.

Auf Grundlage der durchgeführten Stichprobenprüfungen stellt die Revision fest: Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Eigenbetriebes TBO der Stadt Offenburg.

Prüfungsbemerkungen, die einer Feststellung des Jahresabschlusses 2022 durch den Gemeinderat entgegenstehen würden, liegen nicht vor.

2. Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer

Der Wirtschaftsprüfer wurde vom Betriebsleiter des Eigenbetriebes TBO mit der (freiwilligen) Prüfung des Jahresabschlusses 2022 beauftragt. Der Prüfauftrag umfasste die Jahresabschlussprüfung nach HGB und nach Eigenbetriebsrecht.

Die Prüfungsausrichtung des Wirtschaftsprüfers ist eine andere als die der örtlichen Prüfung. Die Ergebnisse des Wirtschaftsprüfers sind nicht Inhalt der örtlichen Prüfung. Der Prüfbericht des Wirtschaftsprüfers für das Jahr 2022 lag während des Prüfungszeitraums der internen Revision noch nicht vor.

Darüber hinaus wurden durch eine andere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsleistungen erbracht.

3. Prüfungsauftrag und Rechtsgrundlage

Das Rechnungsprüfungsamt („Revision“) hat nach § 111 GemO die Jahresabschlüsse des Eigenbetriebs und das dazugehörige Sondervermögen vor der Feststellung durch den Gemeinderat zu prüfen. Hierbei handelt es sich um eine Pflichtprüfung der örtlichen Revision.

Die Jahresabschlüsse sind nach § 111 Abs. 1 i.V.m. § 110 Abs. 1 Satz 1 GemO dahingehend zu prüfen, ob

1. bei den Erträgen und Aufwendungen sowie bei der Vermögens- und Schuldenverwaltung die gesetzlichen Vorschriften eingehalten wurden,
2. die Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch begründet und belegt wurden,
3. der Wirtschaftsplan eingehalten wurde und
4. das Vermögen sowie Schulden und Rückstellungen richtig nachgewiesen und dargestellt wurden.

Über das Ergebnis der Prüfung ist ein Bericht zu fertigen und dem Gemeinderat vorzulegen (§ 110 Abs. 2 Satz 4 GemO).

4. Überörtliche Prüfung

Die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) führte von März bis Juli 2017 die überörtliche Prüfung des Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesens für die Jahre 2011 bis 2014 für die Stadt Offenburg und auch den Eigenbetrieb „Technische Betriebe Offenburg“ durch. Der Prüfbericht der GPA wurde mit Datum vom 29.03.2018 erstellt. Die uneingeschränkte Abschlussbestätigung des Regierungspräsidiums Freiburg liegt mit Datum vom 24.02.2020 vor.

Seit April 2024 findet die Finanzprüfung durch die GPA für die Jahre 2015 bis 2021 statt, die mit Abschluss dieses Prüfberichts noch nicht beendet war.

Die letzte Prüfung der Bauausgaben fand im November 2020 für die Jahre 2015 bis 2019 statt. Der Prüfbericht vom 27.05.2021 wurde im Rahmen des Stellungnahmeverfahrens im Gemeinderat am 22.11.2021 behandelt. Die meisten Beanstandungen wurden mit Schreiben der GPA vom 15.03.2022 ausreichend gewürdigt und konnten mithin als erledigt betrachtet werden. Die Stellungnahmen zu den fehlenden zwei Beanstandungen wurden ergänzt. Die Richtigkeit einer Stellungnahme konnte nicht bestätigt werden. Das Regierungspräsidium hat daher die Abschlussbestätigung nach § 114 Abs. 5 Satz 3 GemO nur eingeschränkt erteilt. Der Gemeinderat wurde in der Sitzung vom 30.01.2023 über die eingeschränkte Abschlussbestätigung unterrichtet.

5. Durchführung der Prüfung und Prüfungsgegenstand

Die für die Prüfung des Jahresabschlusses 2022 erforderlichen Unterlagen des Kassen- und Rechnungswesens standen der Revision uneingeschränkt zur Verfügung. Ergänzende Unterlagen und Auswertungen wurden während der Prüfung auf Verlangen der Revision vom Geschäftsbereichsleiter Finanzen/Personal zur Verfügung gestellt.

Die Prüfungen wurden gemäß § 109 Abs. 2 GemO unabhängig und eigenverantwortlich durchgeführt. Weisungen wurden nicht erteilt.

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2022 erfolgte durch Frau Lienhard, Hr. Waltersperger und Frau Weißhahn.

Nach § 16 Abs. 2 EigBG ist der Jahresabschluss und der Lagebericht innerhalb von sechs Monaten nach Ende des Wirtschaftsjahres aufzustellen und dem Bürgermeister vorzulegen. Nach Aufstellung und Übergabe obliegt es der Revision gemäß § 110 Abs. 2 GemO innerhalb einer Prüffrist von vier Monaten einen Prüfbericht zu erstellen.

Prüfungszeitraum

Der vollständige Jahresabschluss 2022 einschließlich Lagebericht und Anhang wurden der Revision am 07.02.2024 zur Prüfung vorgelegt.

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2022 erfolgte mit Unterbrechungen von März 2024 bis Juli 2024.

6. Jahresabschluss 2021

Der Jahresabschluss sowie Schlussbericht der Revision über die örtliche Prüfung des Wirtschaftsjahres 2021 wurde vom Gemeinderat in der öffentlichen Sitzung am 18.12.2023 festgestellt.

Im Feststellungsbeschluss durch den Gemeinderat wurde der Betriebsleitung Entlastung nach § 16 Abs. 3 Nr. 2 EigBG erteilt. Somit konnte eine rechtskonforme Beschlussfassung über die beschlussrelevanten Komponenten des Jahresabschlusses wie im letzten Prüfbericht durch die Revision aufgezeigt erzielt werden.

Der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses ist nach § 16 Abs. 4 Satz 1 EigBG ortsüblich bekanntzugeben. Gleichzeitig sind nach § 16 Abs. 4 Satz 3 EigBG der Jahresabschluss und der Lagebericht an sieben Tagen öffentlich auszulegen. Auf die Auslegung ist in der Bekanntgabe hinzuweisen.

Die Bekanntgabe des Jahresabschlusses 2021 ist auf der Homepage der Stadt Offenburg am 11.01.2024 erfolgt. Gemäß geänderter Bekanntmachungssatzung vom 20.12.2021 (Inkrafttreten: 31.03.2022) ist die Veröffentlichung auf der Internetseite der Stadt Offenburg rechtswirksam.

7. Feststellungen und Anmerkungen zum Jahresabschluss 2022

Soweit die Revision keine Beanstandungen und Hinweise zu Positionen der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und zu den Erläuterungen im Jahresabschluss des Eigenbetriebs TBO hat, wird auf die Aussagen im Jahresabschluss verwiesen.

7.1 Bilanz**Aktiva**

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielles Vermögen			
1. Software	41.424,00	59.181,00	-17.757,00
II. Sachanlagen			
1.-4. Grundstücke und Bauten	40.702.254,67	42.236.331,67	-1.534.077,00
6. Verteilungsanlagen	1.113.889,00	1.195.215,00	-81.326,00
8. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	1.476.979,00	1.505.613,00	-28.634,00
9. technische Anlagen und Maschinen	2.981.564,00	3.294.017,00	-312.453,00
10. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.627.096,00	1.611.732,00	15.364,00
11. geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	496.033,66	221.373,12	274.660,54
Summe Anlagevermögen	48.439.240,33	50.123.462,79	-1.684.222,46
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verb. Unternehmen	82.422.600,12	83.422.600,12	-1.000.000,00
2. Ausleihungen an verb. Unternehmen	11.854.920,00	0,00	11.854.920,00
3. Beteiligungen	479.643,76	447.662,09	31.981,67
5. Wertpapiere	6.000	6.000,00	0,00
Summe Finanzvermögen	94.763.163,88	83.876.262,21	10.886.901,67
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	231.172,64	216.242,96	14.929,68
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0,00	2.079,87	-2.079,87
3. fertige Erzeugnisse und Waren	42.176,22	55.453,57	-13.277,35
II. Forderungen			
1. Forderungen aus Lieferung und Leistung	712.672,77	532.196,08	180.476,69
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	13.805.173,09	13.927.889,61	-122.716,52
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00
4. Forderungen gegen Stadt Offenburg	2.597.670,02	2.760.382,72	-162.712,70
5. Sonstige Vermögensgegenstände	122.089,27	538.716,39	-416.627,12
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.223.479,45	486.289,54	737.189,91
Summe Umlaufvermögen	18.734.433,46	18.519.250,74	215.182,72
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
Rechnungsabgrenzungsposten	8.378,60	9.112,01	-733,41
Summe Rechnungsabgrenzungsposten	8.378,60	9.112,01	-733,41
GESAMT AKTIVA	161.945.216,27	152.528.087,75	9.417.128,52

Passiva

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
<u>A. Eigenkapital</u>			
I. Stammkapital	7.700.000,00	7.700.000,00	0,00
II. Rücklagen			
1. Allgemeine Rücklage	29.309.343,04	28.579.343,04	730.000,00
2. Zweckgebundene Rücklagen	40.289.190,74	40.289.190,74	0,00
III. Gewinn/Verlust			
1. Gewinn/Verlust d. Vorjahre	10.992.135,37	12.953.034,72	-1.960.899,35
2. Jahresgewinn/-verlust	-1.943.104,10	-1.960.899,35	17.795,25
Summe Eigenkapital	86.347.565,05	87.560.669,15	-1.213.104,10
<u>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</u>			
Sonderposten	0,00	0,00	0,00
Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	0,00	0,00
<u>C. Empfangene Zuschüsse</u>			
Empfangene Zuschüsse	2.608.813,03	2.828.846,67	-220.033,64
Summe Empfangene Zuschüsse	2.608.813,03	2.828.846,67	-220.033,64
<u>D. Rückstellungen</u>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	0,00	0,00
2. Steuerrückstellungen	551.846,47	287.935,41	263.911,06
3. Sonstige Rückstellungen	1.038.100,00	946.800,00	91.300,00
Summe der Rückstellungen	1.589.946,47	1.234.735,41	355.211,06
<u>E. Verbindlichkeiten</u>			
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	65.114.461,53	50.393.699,80	14.720.761,73
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.461,93	0,00	5.461,93
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.145.736,42	1.208.276,71	-62.540,29
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.434.849,18	2.892.803,93	542.045,25
7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-41.131,07	62.029,61	-103.160,68
8. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	329.779,05	5.027.116,72	-4.697.337,67
<i>davon: Kassenkredite</i>	<i>0,00</i>	<i>4.700.000,00</i>	<i>-4.700.000,00</i>
9. Sonstige Verbindlichkeiten	44.834,38	7.910,40	36.923,98
Summe Verbindlichkeiten	70.033.991,42	59.591.837,17	10.442.154,25
<u>F. Abgrenzungsposten</u>			
Rechnungsabgrenzungsposten	1.364.900,30	1.311.999,35	52.900,95
Summe Abgrenzungsposten	1.364.900,30	1.311.999,35	52.900,95
GESAMT PASSIVA	161.945.216,27	152.528.087,75	9.417.128,52

Die oben aufgeführten Bilanzpositionen stimmen mit der Auswertung aus der Finanzsoftware überein.

7.1.1 Aktiva

Bilanzposition „Grundstücke, Gebäude“ (40.702.255 €; Vorjahr: 42.236.332 €)

Die Bilanzposition „Grundstücke, Gebäude“ stellt nach den Anteilen an verbundenen Unternehmen mit rd. 40,7 Mio. € die zweitgrößte Position auf der Aktivseite der Bilanz dar.

Die Unterpositionen „unbebaute Grundstücke“ und „bebaute Grundstücke“ haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Mio. € verändert.

Die größte Veränderung ist bei „Gebäuden und anderen Bauten“ zu verzeichnen, welche knapp um 1,5 Mio. € durch Abschreibungen (Werteverzehr) rückläufig war.

Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	2022	2021	2020	Veränderung 2021 zu 2022
unbebaute Grundstücke	450.955,83 €	450.955,83 €	450.955,83 €	0,00 €
Außenanlagen	4.544.989,00 €	4.565.454,00 €	4.486.428,10 €	-20.465,00 €
bebaute Grundstücke	3.333.369,84 €	3.333.369,84 €	3.307.035,84 €	0,00 €
Gebäude und andere Bauten	32.372.940,00 €	33.886.552,00 €	34.852.556,00 €	-1.513.612,00 €
Summe	40.702.254,67 €	42.236.331,67 €	43.096.975,77 €	-1.534.077,00 €

Verteilungs- und Sammlungsanlagen (1.113.889 €; Vorjahr: 1.195.215 €)

Gegenüber dem Vorjahr hat sich diese Position um 81.326 € reduziert. Abschreibungen in Höhe von 109.660 € stehen Zugänge von 41.034 € und Abgänge von 12.700 € gegenüber.

Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr (1.476.979 €; Vorjahr: 1.505.613 €)

Diese Bilanzposition reduziert sich im Jahr 2022 leicht um 28.634 €. Zugänge von 358.430 € stehen Abgänge von 243 € und Abschreibungen von 386.821 € gegenüber.

Folgende Fahrzeuge sind mit einem Anschaffungswert von rd. 356.000 € in 2022 angeschafft worden:

- VW Transporter (gebraucht)
- VW T5
- VW T6
- Hochlader-Tandem-Anhänger
- VW Caddy
- Tandem-Überfahr-Tieflader
- Anhänger
- Lastenrad
- Nissan NV200 (E-Fahrzeug)
- MAN TGM LKW
- VW T6 Doka
- Anhänger für Mähraupe
- Hochlader Anhänger

Maschinen und maschinelle Anlagen (2.981.564 €; Vorjahr: 3.294.017 €)

Diese Bilanzposition verringerte sich um 312.453 €. Abschreibungen in Höhe von 572.364 € stehen Zugänge in Höhe von 353.216 € und Abgänge von 93.305 € gegenüber.

Betriebs- und Geschäftsausstattung (1.627.096 €; Vorjahr: 1.611.732 €)

Diese Bilanzposition erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 15.364 €. Abschreibungen in Höhe von 282.110 € stehen Zugänge in Höhe von 297.474 € gegenüber.

Anlagen im Bau (496.034 €; Vorjahr: 221.373 €)

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich diese Position um 274.661 € erhöht.

Maßgebend ist dabei weiterhin die Baumaßnahme an der Kinzigstraße im Rahmen des TBO Erweiterungskonzepts sowie die Anschaffung eines Abroll-LKW mit Gieß-/Streuautomaten. Daneben sind der Austausch von Fahrgastinformationstafeln sowie die Planung für diverse Bushaltestellen weitere bedeutende Positionen.

Noch im Bau befindliche Maßnahmen sind die Heißbrandmeldeanlage am Heißbrandausbildungszentrum sowie die Erweiterungen der Wildkammer und des Kompostplatzes Marleiner Straße.

Die Übersicht der „Anlagen in Bau“ auf S. 80 stimmt mit den Bilanzpositionen und dem Anlagenspiegel überein.

Anlagenabgänge

Im Jahr 2022 ist Anlagevermögen mit einem Restbuchwert in Höhe von rd. 106.248 € (VJ: 25.536 €) in Abgang genommen worden.

Anteil der Eigenleistungen am Anlagevermögen:

In 2022 wurden 0,670 Mio. € an Eigenleistungen erbracht. Hiervon erfolgt der Großteil im Bereich Gebäudeservice (0,285 Mio. €) und im Bereich Friedhöfe (0,153 Mio. €). Davon zu differenzieren sind die aktivierten Eigenleistungen, welche auf S. 23 im Bereich behandelt werden.

	2019	2020	2021	2022
Investitionen lt. Anl. 9 ¹⁾	5,263 Mio. €	5,288 Mio. €	4,177 Mio. €	2,002 Mio. €
Eigenleistungen lt. Anl. 9	0,464 Mio. €	0,594 Mio. €	1,278 Mio. €	0,670 Mio. €
%-Anteil der Eigenleistungen	9%	11%	31%	33%

¹⁾Vergleiche Erläuterungen zu den Investitionen auf S. 32

Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen (82.422.600 €; Vorjahr: 83.422.600 €)

Die Abgrenzung von Anteilen an verbundenen Unternehmen von den übrigen Beteiligungen dient dem Zweck, die wirtschaftlichen Beziehungen im Jahresabschluss transparenter zu machen. Geschäftsvorfälle zwischen verbundenen Unternehmen sollen als solche erkennbar sein.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen reduziert sich um 1 Mio. €. Dabei handelt es sich um eine Eigenkapitalrückführung von der Offenburger Stadthallen- und Messimmobilien GmbH, welche in 2021 zuvor von der TBO zugeführt wurde. Die Gegenfinanzierung resultierte wiederum aus der Einlage der Stadt Offenburg laut Messekonzept 2030, welches vom Gemeinderat am 15.07.2019 beschlossen wurde. Die Eigenkapitalrückführung verbleibt zur Liquiditätssicherung bei der TBO und wird nicht an die Stadt abgeführt.

Beteiligungen (479.644 €; Vorjahr: 447.662 €)

Die Position hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 31.982 € erhöht. Dies liegt vor allem in der jährlich anfallenden Kostendeckungseinlage für die Breitband Ortenau GmbH & Co. KG begründet. Darüber hinaus fand an die Beteiligung E-Werk Erneuerbare Energien ein Kapitalrückfluss in Höhe von 43.101,33 € statt. Dies begründet sich darin, dass die Beteiligung im Vorfeld Abschläge auf den zu erwartenden Gewinn leistet. Da der Gewinn niedriger ausfiel als erwartet, wurde die Differenz gegen die Kapitalrücklage gebucht.

Vorräte (273.349 €; Vorjahr 273.776 €)

Die Position „Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe“ beinhaltet zum Bilanzstichtag geschlagenes, aber noch nicht verkauftes Holz aus dem Forstbetrieb.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich insbesondere der Posten fertige Erzeugnisse und Waren (sonstige Lagervorräte) deutlich reduziert, gleichzeitig hat die Position Vorräte Lager zugenommen. Die Position unterteilt sich wie folgt:

Unterpositionen Vorräte	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Vorräte Lager	216.283,08 €	204.148,70 €	12.134,38 €
Vorräte geschlagenes Holz	14.889,56 €	12.094,26 €	2.795,30 €
Unfertige Erzeugnisse	0,00 €	2.079,87 €	-2.079,87 €
Fertige Erzeugnisse, Waren	42.176,22 €	55.453,57 €	-13.277,35 €
Gesamt	273.348,86 €	273.776,40 €	-427,54 €

Forderungen

Gemäß § 3 Abs. 1 EigBG i.V.m. § 8 Abs. 2 GemKVO sind Zahlungsanordnungen unverzüglich zu erteilen, sobald die Verpflichtung zur Leistung, der Zahlungspflichtige, der Betrag und die Fälligkeit feststehen. Forderungen sind mit der Entstehung eines Zahlungsanspruchs, wenn die Zahlung noch nicht erfolgt ist, zu bilanzieren.

Folgende Forderungen werden im Rahmen des Jahresabschlusses 2022 ausgewiesen:

Forderungen	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	13.805.173,09 €	13.927.889,61 €	-122.716,52 €
Forderungen gegen Stadt Offenburg	2.597.670,02 €	2.760.382,72 €	-162.712,70 €
Sonstige Vermögensgegenstände	122.089,27 €	538.716,39 €	-416.627,12 €
Forderungen aus Lieferung und Leistung	712.672,77 €	532.196,08 €	180.476,69 €
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gesamt	17.237.605,15 €	17.759.184,80 €	-521.579,65 €

Forderungen gegen verbundene Unternehmen nehmen weiterhin die mit Abstand größte Position der Forderungen ein und befinden sich auf sehr hohem Niveau, sodass diese Position einer näheren Betrachtung unterzogen wird.

Zum 31.12.2022 bestanden offene Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in folgender Höhe:

Forderungen	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Offenburger Gasversorgung	7.200.510,13€	7.122.060,52 €	78.449,61 €
Offenburger Stromversorgung	2.581.441,80 €	2.579.762,73 €	1.679,07 €
Wärmeversorgung Offenburg GmbH	2.043.644,62 €	2.046.711,77 €	-3.067,15 €
Offenburger Wasserversorgung	1.663.996,17 €	2.009.698,33 €	-345.702,16 €
Offenburger Badbetriebs GmbH	289.825,15 €	160.788,40 €	129.036,75 €
Sonstige	25.755,22 €	8.867,86 €	16.887,36 €
Gesamt	13.805.173,09 €	13.927.889,61 €	-122.716,52 €

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind leicht zurückgegangen. Insgesamt befinden sich die Forderungen mit 13,8 Mio. € weiterhin auf sehr hohem Niveau, da sich unter diesen Forderungen die Gewinnausschüttungen befinden, welche erst im Folgejahr ausbezahlt werden.

Die Forderungen zum 31.12.2022 gegenüber der Stadt Offenburg mit offenen Einzelposten über 100.000 € gliedern sich wie folgt auf:

Forderungen der TBO gegenüber:	31.12.2022
Ortsverwaltungen	199.801,68 €
Abt. 5.1 – Grünflächen und Umwelt	820.379,89 €
Abt. 5.2 – Gebäudemanagement	205.274,11 €
Abt. 6.1 – Straßen/Brücken	529.799,42 €
Abt. 7.1 - Finanzen	330.719,68 €
Weitere städtische Abteilungen	511.695,24 €
Gesamt	2.597.670,02 €

Die TBO nimmt keine Pauschalwertberichtigungen bei den Forderungen vor.

Liquide Mittel

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Girokonto Sparkasse	1.216.339,39	475.678,33 €	740.661,06 €
Girokonto Volksbank	758,52 €	480,51 €	278,01 €
Kassenbestand Zahlstellen/ Handvorschüsse	6.381,54 €	7.130,70 €	-749,16 €
Überträge ¹⁾	0,00 €	3.000,00 €	-3.000,00 €
Liquide Mittel	1.223.479,45 €	486.289,54 €	737.189,91 €
Kassenkredite	0,00 €	-4.700.000,00 €	4.700.000,00 €
Liquide Mittel Gesamt	1.223.479,45 €	-4.213.710,46 €	5.437.189,91 €

¹⁾ Konto „Überträge“: hierunter fallen Liquiditätsüberträge zwischen dem Sparkassen- und Volksbankkonto

Die liquiden Mittel wurden durch Kontoauszüge der Geldinstitute nachgewiesen und stimmten mit diesen überein.

Entwicklung der Kassenkredite im Jahr 2022

Im Vergleich zu 2021 war der Kassenbestand zum Ende des Jahres um 737.189,91 € höher. Kassenkredite wurden bei der Stadt zum Jahresende 2022 nicht in Anspruch genommen.

Die Aufnahme bzw. Rückzahlung der Kassenkredite an die Stadt hat sich wie folgt unterjährig entwickelt:

Datum	Vorgang	Betrag	Saldo
31.12.2021			4.700.000 €
Januar 22	Auszahlung	500.000 €	5.200.000 €
Februar 22	Auszahlung	1.000.000 €	6.200.000 €
April 22	Auszahlung	250.000 €	6.450.000 €
Mai 22	Auszahlung	1.200.000 €	7.650.000 €
Juli 22	Rückzahlung	7.650.000 €	0 €
September 22	Auszahlung	1.200.000 €	1.200.000 €
Oktober 22	Auszahlung	1.000.000 €	2.200.000 €
November 22	Auszahlung	1.200.000 €	3.400.000 €
Dezember 22	Rückzahlung	3.400.000 €	0 €
31.12.2022			0 €

Die zulässige Höchstgrenze der durch das Regierungspräsidium Freiburg genehmigten Kassenkredite lag bei 10 Mio. € (siehe Wirtschaftsplan 2022). Der Höchstbetrag der genehmigten Kassenkredite wurde auch unterjährig eingehalten.

Die Aufnahme der Kassenkredite bei der Stadt Offenburg stellt die zinsgünstigste und damit wirtschaftlichste Lösung für die TBO dar und wird daher richtigerweise im städtischen Verbund abgewickelt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der zum 31.12.2022 ausgewiesene Posten in Höhe von 8.378,60 € betrifft einen Dauergrabpflegevertrag sowie eine Zinsauflösung für den Kauf eines Raddumpers.

7.1.2 Passiva

Eigenkapital

Das Eigenkapital der TBO reduzierte sich 2022 leicht um ca. 1,21 Mio. €. Dies ist darin begründet, dass der Jahresfehlbetrag von rd. 1,94 Mio. € ausgeglichen werden musste.

H1 Ferner erhöhte sich die Kapitalrücklage (Allgemeine Rücklage) um 730.000 €, dabei handelt es sich um einen coronabedingten Ausgleich. Im Prüfbericht zum Jahresabschluss 2021 wurde darauf hingewiesen, dass über die Erhöhung der Sacheinlagen in Höhe von netto 152 T€ (u.a. unentgeltliche Übertragung Radhaus) nicht abschließend beurteilt werden kann, da die entsprechenden Gremienbeschlüsse der Revision nicht vorlagen. Da sich die Übertragung des Radhauses über mehrere Jahre erstreckte, konnte aktuell der Sachverhalt noch nicht geklärt werden.

Die Eigenkapitalquote ist der Gradmesser für die Kapitalstruktur des Eigenbetriebs und zugleich wesentlicher Bonitätsindikator. Je höher die Eigenkapitalquote, umso geringer stellt sich die Abhängigkeit vom Kreditmarkt sowie daraus resultierenden Zins- und Tilgungsleistungen dar. Die Eigenkapitalquote lag in 2022 bei 53,3% (Vorjahr: 57,4%) bzw. unter Einbeziehung der Sonderposten bei 54,9% (Vorjahr 59,3%).

Entwicklung des Eigenkapitals

Jahr	Jahresergebnis	Veränderung Allgemeine Rücklage	Eigenkapital insgesamt
2010	817.058 €	0 €	50.755.566 €
2011	978.023 €	3.750.000 €	55.483.589 €
2012	2.988.953 €	0 €	58.472.542 €
2013	3.417.357 €	0 €	61.889.900 €
2014	579.317 €	0 €	62.469.217 €
2015	672.101 €	8.500.000 €	71.641.318 €
2016	363.387 €	8.000.000 €	80.169.289 €
2017	-1.670.326 €	2.000.000 €	80.498.963 €
2018	-616.018 €	2.000.000 €	81.882.945 €
2019	-1.187.634 €	3.830.000 €	84.630.195 €
2020	-2.461.982 €	11.530 €	85.179.743 €
2021	-1.960.899 €	2.811.204 €	87.560.669 €
2022	-1.943.104 €	730.000 €	86.347.565 €

Die Kapitalrücklage der TBO wurde in den letzten 10 Jahren um insgesamt 31,6 Mio. € aufgestockt; dies erfolgte vor allem in Verbindung mit der Übertragung weiterer Aufgaben, zuletzt für die in 2019 erfolgte Beteiligung an der Breitband Ortenau GmbH & Co. KG.

Empfangene Zuschüsse (2.608.813 €; Vorjahr: 2.828.847 €)

Der Bestand der empfangenen Zuschüsse hat im Laufe des Jahres 2022 um insgesamt rd. 220.000 € durch Auflösung abgenommen.

Rückstellungen

Im Jahresabschluss 2022 wurde als Anlage der Rückstellungsspiegel zum 31.12.2022 beigefügt. Darin enthalten sind die Rückstellungen jeweils unter Angabe von Anfangsbestand, Zugängen und Entnahmen.

Insgesamt fallen die Rückstellungen um rund 355.200 € höher aus als im Vorjahr.

Die Rückstellungen teilen sich im Einzelnen wie folgt auf:

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Urlaub	233.500,00 €	205.700,00 €	27.800,00 €
Mehrarbeitsstunden	317.800,00 €	235.400,00 €	82.400,00 €
Altersteilzeit	186.300,00 €	180.100,00 €	6.200,00 €
Leistungsentgelt	171.700,00 €	167.800,00 €	3.900,00 €
Gesamt	909.300,00 €	789.000,00 €	120.300,00 €

Sonstige Rückstellungen	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Int. Kosten der Jahresabschlusserstellung	16.000,00 €	16.000,00 €	0,00 €
Externe Prüfungs- und Jahresabschlusskosten	27.800,00 €	26.800,00 €	1.000,00 €
Kosten für GPA-Prüfung	70.000,00 €	100.000,00 €	-30.000,00 €
Archivierung	10.000,00 €	10.000,00 €	0,00 €
Entsorgungsverpflichtung	5.000,00 €	5.000,00 €	0,00 €
Gesamt	128.800,00 €	157.800,00 €	-29.000,00 €

Steuerrückstellungen	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Körperschaftsteuer	551.846,47 €	287.935,41 €	263.911,06 €

Da eine Person in die Ansparphase der Altersteilzeit gekommen ist, wurden ab 2018 wieder Rückstellungen für Altersteilzeit gebildet.

Die Rückstellungen für Gleitzeit und Urlaub haben im Vergleich zum Vorjahr um ca. 82.400 € (Gleitzeit) bzw. 27.800 € (Urlaub) zugenommen.

Im Prüfbericht 2021 wurde auf die Brutto-Verbuchung der Rückstellungen hingewiesen. Die TBO hat in 2022 alle Rückstellungen in der Finanzsoftware brutto verbucht. Somit stimmt die Finanzsoftware mit der Rückstellungsübersicht des Jahresabschlusses überein.

- H2** Des Weiteren wurde im Prüfbericht 2021 auf die zu hoch gebildeten Rückstellung der Kosten für die GPA-Prüfung sowie der Abrechnung der Bauausgabenprüfung 2015-2019 mit den Rückstellungen hingewiesen. Die TBO haben die Hinweise der Revision nur teilweise umgesetzt. Zwar wurden die Rückstellungen bei der Position „Kosten für GPA-Prüfung“ um die anfallenden Kosten der Bauausgabenprüfung in Höhe von 40.000 € vermindert, aber für die anstehende GPA-Finanzprüfung wurden die Rückstellungen erneut um 10.000 € erhöht. Der Betrag von nunmehr 70.000 € ist aus Sicht der Revision insgesamt weiterhin noch zu hoch. Die TBO hat zugesichert, die Rückstellungen nach Rechnungsstellung der nächsten GPA-Finanzprüfung zu aktualisieren.

Die Rückstellungen für externe Kosten für Prüfungs- und Jahresabschlusskosten wurde in 2022 leicht auf 27.800 € erhöht.

Alle weiteren Sonstigen Rückstellungen blieben in gleicher Höhe bestehen.

Bei der Steuerrückstellung wurden 318.574,32 € zugeführt, so dass sich diese Rückstellung zum 31.12.2022 deutlich auf nunmehr 551.846,47 € erhöht hat.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten der TBO teilen sich in verschiedene Bereiche auf, die sich wie folgt darstellen:

Verbindlichkeiten in EUR	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	65.114.461,53	50.393.699,80	14.720.761,73
Verb. f. Erhalt. Anzahlungen u. Bestellungen	5.461,93	0,00	5.461,93
Verbindlichkeiten aus Lief. und Leistungen	1.145.736,42	1.208.276,71	-62.540,29
Verbindlichkeiten ggü. verb. Unternehmen	3.434.849,18	2.892.803,93	542.045,25
Verb. ggü. Unternehmen im Beteilig.verh.	-41.131,07	62.029,61	-103.160,68
Verbindlichkeiten gegenüber Stadt/Eig.betr.	329.779,05	5.027.116,72	-4.697.337,67
<i>davon: Kassenkredite</i>	<i>0,00</i>	<i>4.700.000,00</i>	<i>-4.700.000,00</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	44.834,38	7.910,40	36.923,98
Gesamt	70.033.991,42	59.591.837,17	10.442.154,25

Die Verbindlichkeiten haben um insgesamt 10,4 Mio. € zugenommen. Die Zunahme ist hauptsächlich auf die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 14,7 Mio. € zurückzuführen. Rückläufig waren dagegen die Kassenkredite gegenüber der Stadt. Zum Jahresende waren alle Kassenkredite an die Stadt zurückgezahlt. Die genehmigte Höchstgrenze der Kassenkreditaufnahme wurde in 2022 eingehalten.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (65.114.462 €; Vorjahr 50.393.700 €)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich um ca. 14,7 Mio. € gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Tilgungen (netto: 5,43 Mio. €) waren demnach geringer als die im Jahr 2022 erfolgte Darlehnsaufnahme in Höhe von 20,156 Mio. €.

Dieser deutliche Anstieg des Darlehensstandes ist hauptsächlich durch Investitionen im Rahmen des Neubaus der Messehalle mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von ca. 22,5 Mio. € begründet. Der Hauptinvestitionszeitraum liegt in den Jahren 2021 und 2022. Für die Maßnahme wurde in 2022 ein Darlehen in Höhe von 12 Mio. € aufgenommen. Die Kreditermächtigung für dieses Darlehen erfolgte im Wirtschaftsplan 2021. Lt. § 87 Abs. 3 GemO gilt eine Kreditermächtigung weiter, bis die Haushaltssatzung des übernächsten Jahres erlassen ist.

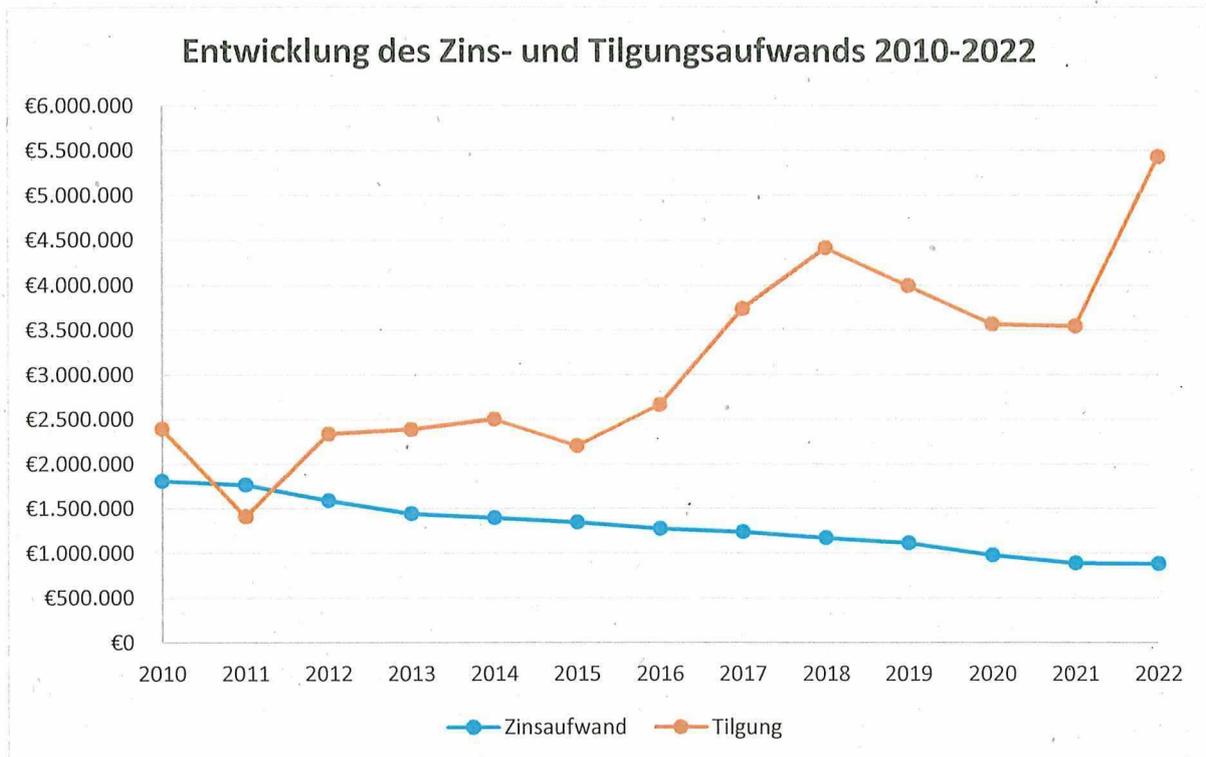
Im Berichtsjahr wurden folgende Kredite aufgenommen:

Kreditinstitut	Darlehenssumme	Zinsbindung	Nominalzins
BGV (Umschuldung)	1.558.705 €	5 Jahre 9 Monate	0,97 %
DKB AG Berlin	12.000.000 €	27 Jahre	0,77 %
Sparkasse Offenburg/Ortenau	3.038.000 €	11 Jahre	1,78 %
Landesbank BW	3.559.000 €	30 Jahre	2,95 %

- B3** Laut § 87 (1) GemO dürfen Kredite nur für Investitionen, Investitionsförderungsmaßnahmen und zur Umschuldung aufgenommen werden. Entgegen der gesetzlichen Bestimmungen wurde der Kredit der Landesbank Baden-Württemberg nicht für Investitionen oder Umschuldungen verwendet, sondern zur Liquiditätssicherung des laufenden Betriebes. Bei längerfristigen Liquiditätsschwierigkeiten empfiehlt die Revision, durch eine Eigenkapitalzuführung der Stadt Offenburg der Unterfinanzierung entgegen zu wirken.
- B4** Das Regierungspräsidium Freiburg hat für den Wirtschaftsplans 2022 eine Kreditaufnahme in Höhe von 4.338.000 € für Neuverschuldungen und 3.559.000 € für Umschuldungen genehmigt. Die Revision hat festgestellt, dass von den Krediten 1,558 Mio. € für Umschuldungen und 18,597 Mio. € für Neuverschuldungen aufgenommenen wurden. Da bei den Neuverschuldungen eine Kreditermächtigung aus 2021 in Höhe von 12 Mio. € vorliegt, wurden nichtgenehmigte Kredite in Höhe von 1,759 Mio. € aufgenommen.

Jahr	Kreditermächtigung Neuverschuldung	Kreditermächtigung Umschuldung	Kreditermächtigung aus Vorjahr für Neuverschuldung	Neuaufnahme	Umschuldung	Einhaltung der Kreditermächtigung Neuverschuldung
2022	4.338.000,00	3.559.000,00	12.500.000,00	18.597.000,00	1.558.705,00	-1.759.000,00

Die Verbindlichkeiten aus Darlehen wurden kontinuierlich und vollständig durch planmäßige Zins- und Tilgungsleistungen bedient.



Die Entwicklung der Darlehen stellt sich lt. Darlehenspiegel wie folgt dar:

Jahr	Darlehensstand zum 31.12.	Zinsaufwand	Tilgung	Zins + Tilgung
2010	42.662.773 €	1.810.669 €	2.392.422 €	4.203.091 €
2011	41.255.576 €	1.767.585 €	1.407.197 €	3.174.782 €
2012	38.920.633 €	1.592.066 €	2.334.942 €	3.927.008 €
2013	36.533.438 €	1.444.876 €	2.387.195 €	3.832.071 €
2014	34.031.186 €	1.396.257 €	2.502.252 €	3.898.509 €
2015	31.788.397 €	1.346.471 €	2.203.058 €	3.549.529 €
2016	44.121.715 €	1.274.865 €	2.662.682 €	3.937.547 €
2017	52.609.590 €	1.238.910 €	3.737.125 €	4.976.035 €
2018	48.192.796 €	1.169.903 €	4.416.795 €	5.586.698 €
2019	47.074.105 €	1.115.534 €	3.991.691 €	5.107.225 €
2020	49.708.882 €	978.134 €	3.564.223 €	4.542.357 €
2021	50.389.106 €	889.137 €	3.543.776 €	4.432.913 €
2022	65.114.440 €	881.907 €	5.430.371 €	6.312.278 €

Aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus, konnte dadurch langfristig der Zinsaufwand reduziert werden. Dadurch ist der Zinsaufwand in den vergangenen 12 Jahren um rd. 0,9 Mio. € von 1,8 Mio. € in 2010 auf 0,88 Mio. € in 2022 gesunken. Im gleichen Zeitraum wurden die Tilgungsleistungen um 3 Mio. € (von 2,4 Mio. € auf 5,4 Mio. €, Tilgungsrate steigt von 5,6 % nun 8,3 %) erhöht, was aufgrund eines höheren Darlehensstands folgerichtig zu einem steigenden Schuldendienst führt.

Die (geringe) Abweichung des in der GuV ausgewiesenen Zinsaufwands zum Darlehenspiegel resultiert aus Abgrenzungsbuchungen.

Die Bestände der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren durch Kontoauszüge nachgewiesen und stimmen mit diesen überein.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (1.145.736 €; Vorjahr 1.208.277 €)

Unter Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden alle Verbindlichkeiten aus betriebsüblichen Kauf-, Dienst- und Werkverträgen abgebildet.

Mit rund 1,1 Mio. € liegen die Verbindlichkeiten geringfügig (62.540 €) unterhalb des Vorjahreswerts.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (3.434.849 €; Vorjahr: 2.892.804 €)

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind um rd. 0,5 Mio. € gestiegen. Sie sind im Wesentlichen durch Verbindlichkeiten gegenüber der Offenburger Badbetriebs-GmbH (rd. 1,9 Mio. €) und der Offenburger Stadthallen- und Messemobilien-GmbH (rd. 1,6 Mio. €) - jeweils als Verlustausgleich – begründet.

Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Offenburg (329.779 €; Vorjahr: 5.027.117 €)

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Offenburg sind überwiegend auf die von der Stadt gegenüber der TBO gewährten Liquiditätskredite zurückzuführen. Diese werden nicht bei den liquiden Mitteln, sondern bei den Verbindlichkeiten dargestellt. Die

Verbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr um 4,7 Mio. € gesunken, da zum 31.12.2022 keine Kassenkredite gegenüber der Stadt Offenburg vorlagen. Unterjährig mussten von der TBO Kassenkredite in Höhe von 6,35 Mio. € aufgenommen werden. Durch zusätzliche Darlehensaufnahmen ab dem Wirtschaftsplan 2020 konnten die Kassenkredite, wie auch die noch offenen Kassenkredite aus dem Vorjahr in Höhe von 4,7 Mio. €, bis Jahresende ausgeglichen werden.

„Netto“-Betrachtung der Forderungen gegenüber den Verbindlichkeiten

Forderungen stellen „Außenstände“ der TBO dar, Verbindlichkeiten Zahlungen, die noch zu leisten sind. Die Gegenüberstellung von Forderungen und Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

	Forderungen TBO	Verbindlichkeiten TBO	"Netto"
verbundene Unternehmen	13.805.173 €	3.434.849 €	10.370.324 €
Stadt Offenburg	2.597.670 €	329.779 €	2.267.891 €
Beteiligungsverhältnis	0,00 €	-41.131 €	41.131 €
Anzahlungen auf Bestellungen	0,00 €	5.462 €	-5.462 €
Lieferungen und Leistungen	712.673 €	1.145.736 €	-433.063 €
sonstige	122.089 €	44.834 €	77.255 €
Kreditinstitute	0,00 €	65.114.462 €	-65.114.462 €
Gesamt "netto"	17.237.605 €	70.033.991 €	-52.796.386 €

Passive Rechnungsabgrenzung (1.364.900 € Vorjahr: 1.311.999 €)

Als Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen verbucht, deren Ertrag erst der Folgeperiode zuzurechnen ist (§ 250 Abs. 2 HGB). Typischerweise werden erhaltene Vorauszahlungen von Dritten, z. B. die vollen Grabgebühren für die komplette Grabnutzungsdauer, durch passive Rechnungsabgrenzungsposten in die nächste Periode übertragen.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten haben sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um ca. 52.900 € erhöht.

Dabei handelt es sich fast ausschließlich um Grabnutzungsgebühren, die für die gesamte Nutzungsdauer bezahlt, jedoch periodengerecht bezogen auf die gesamte Nutzungsdauer aufgelöst werden.

Weitere Pflichtangaben

Im Jahresabschluss ist zudem anzugeben, welche weitere Verpflichtungen aus Leasingverträgen, Bürgschaften etc., die nicht in der Bilanz erfasst sind, bestehen.

Im Anhang ist aufgeführt, dass Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Leasingverträgen in Höhe von 116.361,31 € (VJ: 79.282,84 €) vorhanden sind.

7.2 Gewinn- und Verlustrechnung

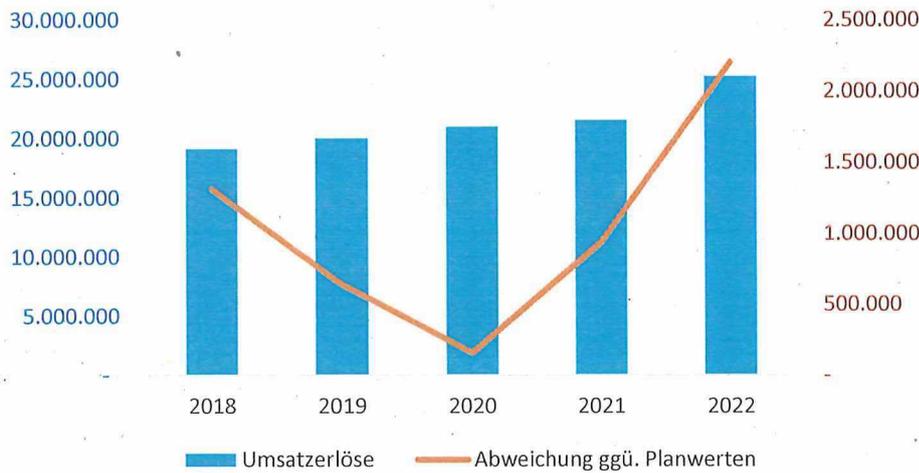
	2022	2021	Veränderung
1. Umsatzerlöse	25.240.721,09 €	21.563.613,55 €	3.677.107,54 €
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen/unfertigen Erzeugnissen	2.917,51 €	-106.361,85 €	109.279,36 €
3. Aktivierte Eigenleistungen	307.934,03 €	380.519,40 €	-72.585,37 €
4. Sonstige betriebliche Erträge	545.176,78 €	680.027,17 €	-134.850,39 €
5. <u>Materialaufwand</u>			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und bezogene Waren	-2.688.851,63 €	-2.357.321,27 €	-331.530,36 €
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.329.923,64 €	-7.668.744,38 €	-661.179,26 €
6. <u>Personalaufwand</u>			
a) Löhne und Gehälter	-11.155.481,09 €	-10.084.942,03 €	-1.070.539,06 €
b) Soziale Abgaben und Altersversorgung	-3.415.476,92 €	-3.097.260,48 €	-318.216,44 €
7. <u>Abschreibungen</u>			
auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-3.504.948,42 €	-3.341.494,70 €	-163.453,72 €
8. Sonst. betriebliche Aufwendungen	-1.451.110,45 €	-1.305.772,32 €	-145.338,13 €
9. Erträge aus Beteiligungen	56.840,44 €	21.602,06 €	35.238,38 €
11. Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	268.650,85 €	210.208,85 €	58.442,00 €
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-889.062,57 €	-932.450,10 €	43.387,53 €
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.012.614,02 €	-6.038.376,10 €	1.025.762,08 €
15. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs-/Teilgewinnabführungsverträgen	7.772.972,41 €	8.159.324,09 €	-386.351,68 €
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-3.492.047,03 €	-2.893.420,33 €	-598.626,70 €
19. außerordentliches Ergebnis	4.280.925,38 €	5.265.903,76 €	-984.978,38 €
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.068.732,02 €	-809.899,64 €	-258.832,38 €
21. Sonstige Steuern	-142.683,44 €	-378.527,37 €	235.843,93 €
22. Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	-1.943.104,10 €	-1.960.899,35 €	17.795,25 €

Umsatzerlöse (25.240.721 €; Vorjahr: 21.563.614 €)

Die TBO konnten die Umsatzerlöse in 2022 gegenüber den Vorjahren mehr als deutlich steigern und übertrafen abermals die Planwerte.

	2022	2021	2020	2019
Plan-Zahlen	23.037.629 €	20.625.000 €	20.856.628 €	19.381.422 €
Ist-Werte	25.240.721 €	21.563.614 €	21.013.659 €	20.023.689 €
Δ Abweichung	2.203.092 €	938.614 €	157.031 €	642.267 €

Entwicklung Umsatzerlöse

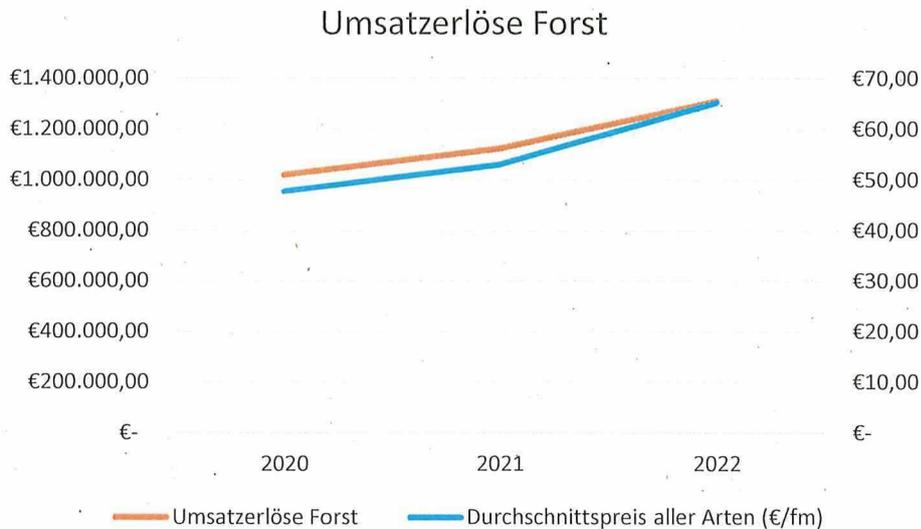


Die größten Abweichungen bei den Umsatzerlösen (Plan- und/oder Ist-Werte) sind in der Betriebsabrechnung folgender Abteilungen zu verzeichnen:

Abteilung (alle Werte in €)	Ist 2022	Ist 2021	Abweichung Ist ggü. Vorjahr	Plan 2022	Abweichung Plan / Ist 2022
Forst	1.309.287	1.121.011	188.276	911.000	398.287
Gebäudeservice	101.216	62.092	39.124	67.500	33.716
Elektro	1.015.831	522.777	493.054	595.150	420.681
ÖPNV	2.827.939	1.589.610	1.238.329	2.200.000	627.939

Die Abteilung Forst erzielte in 2022 höhere Umsätze als im Vorjahr und als geplant. Dies liegt zum einen daran, dass mehr Holz geschlagen wurde und auch höhere Preise erzielt werden konnten. Die Zahlen stellen sich zusammengefasst wie folgt dar:

	2022	2021	2020
Einschlag gesamt (fm)	16.479 fm	14.069 fm	17.509 fm
Durchschnittspreis aller Holzarten	65,15 €/fm	52,93 €/fm	47,69 €/fm
Umsatzerlöse	1.309.287,00 €	1.121.011,00 €	1.017.692,00 €



Die rein monetär gesehene Veränderung der Umsatzerlöse in der Abteilung Gebäudeservice ist im Verhältnis zu anderen Abteilungen eher gering. Jedoch ist die prozentuale Veränderung mit einer Steigerung von rund 63 % ggü. dem Vorjahr sehr deutlich. Dies liegt u. a. in der Übernahme von Planungsleistungen für die städtischen Fachbereiche sowie in einem Zuschuss der KfW für eine Brennstoffzelle begründet.

Die Umsatzerlöse der Elektroabteilung haben sich in 2022 ggü. dem Vorjahr nahezu verdoppelt. Dies geht zum einen auf Großprojekte wie u. a. die Heimattage oder das Containerdorf am Flugplatz zurück.

H5 Die Steigerung der Umsatzerlöse der Abteilung ÖPNV sind auf einen Zuschuss der Stadt Offenburg im Rahmen des ÖPNV-Aktionsplanes i. H. v. rund 1 Mio. € zurückzuführen. Hierbei handelt es sich jedoch nicht um Umsatzerlöse im ÖPNV. Nach Rücksprache zwischen den TBO und dem Beteiligungscontrolling der Stadt sowie der Steuerberatung wurde richtigerweise erkannt, dass dieser Mittelzufluss als Eigenkapitalzuführung hätte behandelt werden müssen. Dies hat zur Folge, dass die Umsatzerlöse um rund 1 Mio. € zu hoch dargestellt sind und wiederum das Ergebnis entsprechend schlechter ausfällt. Die damit verbundenen steuerlichen Auswirkungen werden durch Korrekturen richtiggestellt.

Weitere in Stichproben geprüfte Positionen der Umsatzerlöse ergaben keine Beanstandung.

Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen/unfertigen Erzeugnissen
(2.918 €; Vorjahr:-106.362 €)

Unter dieser Position der GuV werden produzierte Erzeugnisse erfasst, die im jeweiligen Geschäftsjahr noch nicht verkauft bzw. noch nicht fertig gestellt werden konnten und geben damit Auskunft über die Gesamtleistung des Unternehmens. Bei den TBO bezieht sich dies überwiegend auf die selbst hergestellten Bänke und Poller. Bis einschließlich 2021 wurden unter dieser 2. Position der GuV fälschlicherweise auch Lagerbestandsveränderungen von Waren und Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen ausgewiesen, welche jedoch unter Materialaufwand zu erfassen sind. Die Korrektur wurde ab dem Geschäftsjahr 2022 von den TBO umgesetzt.

Die Bestandsveränderungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sachkonto	2022	2021	Abweichung
Bestandsanpassung NWP	14.589,01 €	-113.549,57 €	128.138,58 €
Inventurdifferenzen u. ä.	1.160,25 €	2.226,04 €	-1.065,79 €
Erhöhung/Verminderung FE/UE	-12.831,75 €	4.961,68 €	-17.793,43 €
Gesamt	2.917,51 €	-106.361,85 €	109.279,36 €

Die Position „Bestandsanpassung NWP“ beschreibt die Werteveränderung ggü. dem Vorjahr nach dem strengen Niederstwertprinzip (gem. § 277 (2) HGB). Die hohe Abweichung ist auf eine Buchung von Holzvorräten aus dem Vorjahr zurückzuführen. Daneben hat auch die o. g. Korrektur Auswirkung, da sich die Bestandveränderungen nur mehr noch auf die fertigen/unfertigen Erzeugnisse beziehen.

Auch bei den Inventurdifferenzen werden richtigerweise nur noch fertige/unfertige Erzeugnisse abgebildet. Hier entstand in 2022 ein Ertrag, d. h. es waren zum Stichtag mehr Artikel auf Lager, als in der EDV verbucht wurden. Gründe hierfür können u. a. sein, dass z. B. Erzeugnisse nicht oder falsch erfasst wurden.

Das Sachkonto „Erhöhung/Verminderung fertiger Erzeugnisse/unfertiger Erzeugnisse“ zeigt auf, dass in 2022 eine Bestandsminderung in Höhe von rund 13 T€ vorliegt.

Andere aktivierte Eigenleistungen (307.934 €; Vorjahr: 380.519 €)

Das Konto „andere aktivierte Eigenleistungen“ ist eine Ertragsposition, welche angefallene Personal- und Materialaufwendungen für selbst erstelltes und genutztes Anlagevermögen in der Ergebnisrechnung neutralisiert. Die Investitionen fallen in 2022 deutlich geringer aus, was u. a. auf Verzögerungen in der Umsetzung von geplanten Investitionen zurückzuführen ist.

Den wertmäßig größten Posten an Eigenleistungen bilden in 2022 Arbeiten zum Bauabschnitt I am Gelände der Kinzigstraße.

	2022	2021	2020	2019
Investitionen	2,002 Mio.€**)	4,177 Mio. €	5,288 Mio. €	5,263 Mio. €
Andere aktivierte Eigenleistungen ^{*)}	0,31 Mio. €	0,38 Mio. €	0,22 Mio. €	0,20 Mio. €
%-Anteil der Eigenleistungen	15 %	9 %	4 %	4 %

^{*)} Bezieht sich auf Material- und Maschinenstunden sowie Lagermaterialien zur Herstellung von selbst genutztem Anlagevermögen.

^{**)} Vergleiche Erläuterungen zu den Investitionen auf S. 32

Die stichprobenhafte Überprüfung einzelner Positionen ergab keine Beanstandung.

Sonstige betriebliche Erträge (545.177 €; Vorjahr: 680.027 €)

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen Erlöse, die nicht den Umsatzerlösen, den Bestandsveränderungen oder den aktivierten Eigenleistungen zuzuordnen sind. In den sonstigen betrieblichen Erträgen finden sich Einnahmen wie z. B. Zuschüsse, Entschädigungszahlungen, Mahngebühren, Skontoerträge u. a.

In 2022 haben sich die sonstigen Erträge um rund 135 T€ ggü. dem Vorjahr verringert.

H6 Die stichprobenhafte Überprüfung von sonstigen Erträgen ergab, dass für einzelne begründete Zahlungseingänge keine Annahmeanordnung vorgelegt werden konnte. Um

die Erstellung der Annahmeanordnung künftig sicherzustellen, werden alle Vorgänge über das Programmmodul mps-ARES (Auftragsabrechnung) abgewickelt.

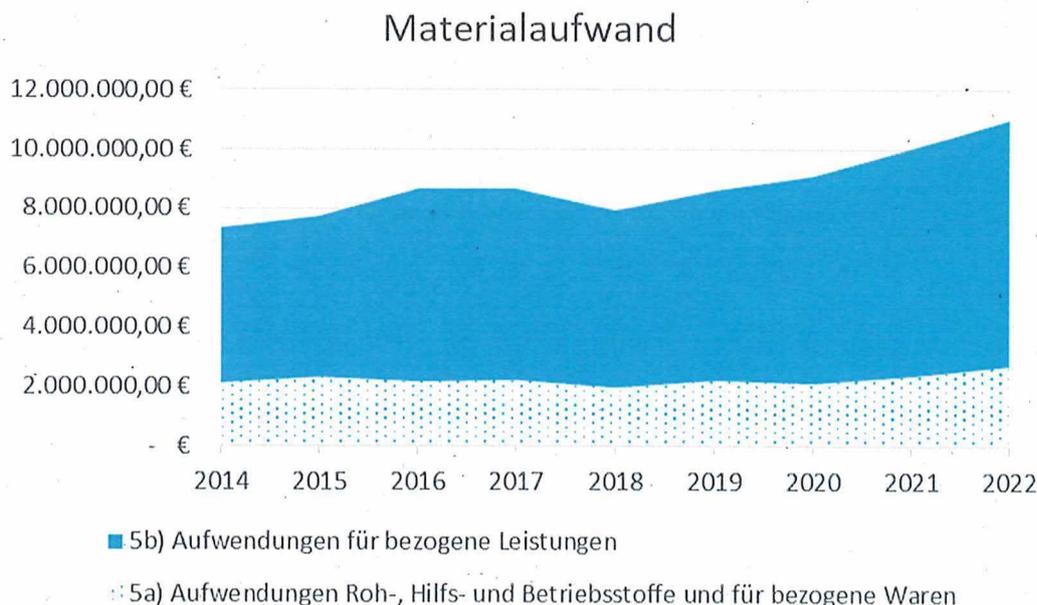
Materialaufwand (-11.018.775 €; Vorjahr: -10.026.066 €)

Seit 2018 ist ein kontinuierlicher Anstieg der Materialaufwendungen zu verzeichnen, was einhergeht mit den gestiegenen Umsatzerlösen. In 2022 wurden rund 1 Mio. € Mehraufwendungen gegenüber dem Vorjahr fällig.

Die Entwicklung des Materialaufwands der TBO seit 2014 wird nachfolgend grafisch dargestellt:



Splittet man diese Materialaufwendungen in Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren sowie für bezogene Leistungen wird deutlich, dass erstere Position relativ gleichbleibende Werte aufweist. Hingegen bewegt sich die Kurve bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen ähnlich die der Gesamtsumme der Materialaufwendungen.



In 2022 explodieren aufgrund des russischen Angriffskriegs in der Ukraine die Energiepreise. Mit Einsparungen versucht man bereits im laufenden Jahr, den zu erwartenden Kosten entgegenzuwirken. Tatsächlich entstanden für die TBO folgende Kosten:

	2022	2021	2020	2019
Strom	136.716,37 €	161.421,45 €	143.335,47 €	131.800,31 €
Gas	19.203,12 €	27.550,18 €	7.456,07 €	23.112,85 €
Benzin	33.847,05 €	22.752,85 €	22.413,56 €	26.458,76 €
Diesel	271.336,97 €	187.772,21 €	159.790,43 €	193.074,26 €
SUMME	461.103,51 €	399.496,69 €	332.995,53 €	374.446,18 €

Die Ausgaben für Strom im Jahr 2022 sind mit dem Vorjahr nicht vergleichbar, da Gutschriften für das Vorjahr 2021 verspätet eingingen und deshalb im Rechnungsjahr 2022 gebucht werden mussten. Somit fehlen im Rechnungsjahr 2021 die Gutschriften, was dort wiederum die Kosten höher erscheinen lässt.

Erleichterungen aufgrund der Strompreisbremse kommen erst im Folgejahr 2023 zu tragen.

Die Ausgaben für Gas konnten aufgrund Einsparungen im Verbrauch sowie einer Soforthilfe des Bundes (Wegfall des Dezember-Abschlags 2022) gesenkt werden.

Die in 2022 gestiegenen Marktpreise für Treibstoffe (Diesel, Benzin) machen rund 95 T€ Mehraufwendungen aus. Einsparungen sind hier aufgrund des Erhalts des laufenden Betriebs kaum möglich.

		2018	2019	2020	2021	2022
Benzin	Durchschnittspreis lt. ADAC ¹	142,8 Ct.	140,5 Ct.	125,5 Ct.	152,2 Ct.	186,0 Ct.
	Aufwand lt. Sachkonto	22.612,12 €	26.458,76 €	22.413,56 €	22.752,85 €	33.847,05 €

		2018	2019	2020	2021	2022
Diesel	Durchschnittspreis lt. ADAC ¹	128,3 Ct.	126,2 Ct.	111,1 Ct.	138,5 Ct.	194,6 Ct.
	Aufwand lt. Sachkonto	187.202,37 €	193.074,26 €	159.790,43 €	187.772,21 €	271.336,97 €

In 2022 finden sich unter den Materialaufwendungen erstmals Buchungen zu den Inventurdifferenzen sowie Bestandsanpassungen (für Waren und Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen), welche in den Vorjahren fälschlicherweise unter Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen/unfertigen Erzeugnissen ausgewiesen wurden. Man kam damit der Empfehlung der Revision nach und bereinigte damit die Beanstandung.

In Stichproben geprüfte Materialaufwendungen ergaben keine Beanstandung.

Personalaufwand (-14.570.958 €; Vorjahr: -13.182.203 €)

Die Personalkosten stiegen im Vergleich zum Vorjahr um rd. 1,39 Mio. € auf rd. 14,6 Mio. € an. Das entspricht einem prozentualen Anstieg von 10,5 % (Vorjahr 1,3 %). In Relation zu der Gesamtleistung machen die Personalaufwendungen rund 57,0 %

¹ Quelle: <https://www.adac.de/verkehr/tanken-kraftstoff-antrieb/deutschland/kraftstoffpreisentwicklung/>

aus und sind gegenüber dem Vorjahr (60,4 %) trotz der drastischen Kostensteigerung rückläufig. Dies lässt sich auf die deutlich höhere Gesamtleistung zurückführen.

Gegenüber der Wirtschaftsplanung fielen die Personalkosten rd. 247 T€ niedriger als erwartet aus. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich ein Stellenzuwachs von 13,3 Vollzeitstellen (Ist-Betrachtung), der eingeplante Stellenzuwachs wird um 3,55 Stellenanteile TBO Gesamt nicht erreicht.

Im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren gestaltet sich die Entwicklung der Personalkosten wie folgt:

	2022	2021	2020	2019	2018
Personalaufwand gesamt	14,57 Mio. €	13,18 Mio. €	13,01 Mio. €	12,92 Mio. €	12,12 Mio. €
davon Veränderung ATZ- Rückstellungen	6.200 €	42.300 €	61.700 €	73.055 €	3.045 €
Anzahl Stellen	261,96	248,66	238,43	245,15	244,17

Abschreibungen (-3.504.948€; Vorjahr: -3.341.495 €)

Abschreibungen sind im Rechnungswesen die nicht zahlungswirksamen und auf die Jahre verteilten Wertminderungen von Vermögensgegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens, welche sich auf das Betriebsergebnis auswirken. Um ein positives Geschäftsergebnis zu erreichen, müssen die Abschreibungen mit erwirtschaftet werden.

In 2022 erhöhte sich der Aufwand aus Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr um rund 160 T€. Das liegt u. a. darin begründet, dass Neuanschaffungen aus dem IV. Quartal 2021 (Parkleitsystem, Containeranlagen, Transporter) in 2022 erstmals ein volles Jahr abgeschrieben wurden. Daneben haben sich auch die Geringwertigen Wirtschaftsgüter von rund 52 T€ in 2021 auf rund 110 T€ in 2022 verdoppelt.

In nachfolgender Tabelle werden in die Betrachtung des Aufwands die ertragswirksam aufgelösten Investitionszuschüsse mit einbezogen, um den tatsächlichen Werteverzehr (netto) aufgrund Abschreibung darstellen zu können.

	2022	2021	2020	2019
Abschreibungen des Anlagevermögens	-3.504.948,42 €	-3.341.494,70 €	-3.449.520,83 €	-3.544.123,47 €
Aufgelöste Investitions- zuschüsse	258.601,43 €	226.963,36 €	382.958,00 €	282.005,57 €
Ergebnisbelastung	-3.246.346,99 €	-3.114.531,34 €	-3.066.562,83 €	-3.262.117,90 €

Einen Teil der Abschreibungen bilden die geringwertigen Wirtschaftsgüter (GWG), welche bewegliche und selbstständig nutzbare Gegenstände des Anlagevermögens darstellen.

Bei den TBO werden

- GWG bis 250 € (netto) sofort als Betriebsausgaben abgeschrieben.

- GWG zwischen 250,01 € und 800,00 € (netto) werden sofort abgeschrieben. Um der Dokumentationspflicht nach § 6 Abs. 2 EStG nachzukommen, werden diese Güter gesondert auf einem Sachkonto unter den Abschreibungen erfasst.

Im Jahr 2022 liegt der Aufwand für Geringwertige Wirtschaftsgüter bei rund 109 T€. Rund 1/3 der Ausgaben für GWG betreffen Büromöbel. Weitere große Positionen summieren sich im Bereich IT, Gebäudereinigung sowie handwerkliche Kleingeräte (Bohrmaschinen u. ä.). Laut Vermögensplanung waren hierfür lediglich 13 T€ vorgesehen. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Ausgaben für GWG verdoppelt.

GWG	2022	2021	2020	2019
Planwerte	13.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €	21.000,00 €
Istwerte	109.205,40 €	52.015,30 €	56.637,44 €	36.122,00 €

- H7** Haushaltsansätze sind nach § 10 Abs. 1 GemHVO sorgfältig zu schätzen. Nicht immer können diese Art Ausgaben im Vorfeld genau geplant werden. Die TBO haben bereits zugesichert, für GWG künftig aus einem Durchschnitt der Vorjahre Planansätze zu bilden.

Die stichprobenartige Überprüfung der Abschreibungen und GWG ergab keine Beanstandung.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (-1.451.110 €; Vorjahr: -1.305.772 €)

Die „sonstigen Aufwendungen“ sind ein Sammelposten für alle Aufwendungen, die keinen Personal- bzw. Materialaufwand oder keine Abschreibungen darstellen, z. B. Fortbildungskosten, Rechts- und Beratungskosten sowie Lizenzen und Konzessionen. In 2022 haben sich die Ausgaben hierfür um rund 145 T€ erhöht. Dies lässt sich u. a. auf Ausgaben für das Ein-Euro-Ticket im ÖPNV sowie für nicht geplante Leasingkosten zurückführen. Letztere sind in der Abteilung Baumschau für eine Hubarbeitsbühne angefallen, deren Ausschreibung bereits in 2021 stattgefunden hat. Dennoch wurden in der Planung die hierfür anfallenden Kosten in Höhe von rund 31 T€ (einmalige Anzahlung + Leasingraten) nicht berücksichtigt (vgl. § 10 Abs. 1 GemHVO + Hinweis Nr. 7).

Weitere in Stichproben geprüfte sonstige betriebliche Aufwendungen ergaben keine Beanstandung.

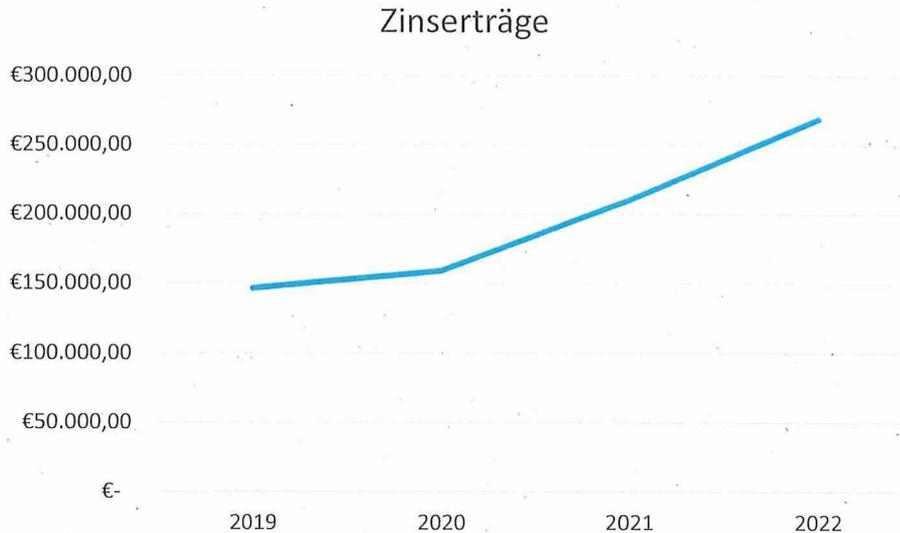
Erträge aus Beteiligungen (56.840 €; Vorjahr: 21.602 €)

Unter dieser Position der GuV wird das Ergebnis der Beteiligung der TBO am E-Werk erneuerbare Energien GmbH & Co. KG abgebildet. Das Ergebnis dieser Beteiligung betrug in 2022 56.840,44 €.

Zinsen und ähnliche Erträge (268.651 €; Vorjahr: 210.209 €)

Die Zinserträge sind in 2022 rund 58 T€ höher als im Vorjahr.

Nachfolgend wird die Entwicklung der Zinserträge für den Zeitraum von 2019-2022 dargestellt. Im Wesentlichen werden die Zinsen mit Darlehen an die Offenburger Gasversorgung GmbH, die Wärmeversorgung Offenburg GmbH sowie Offenburger Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH erwirtschaftet.



Zinsen und ähnliche Aufwendungen (-889.063 €; Vorjahr: -932.450 €)

Die Zinsaufwendungen sind in 2022 rund 43 T€ niedriger als noch im Vorjahr. Dies kann u. a. auf das generell niedrige Zinsniveau aus Vorjahren wie auch die geringere Zinslast bei älteren Tilgungsdarlehen zurückgeführt werden (s. hierzu auch die Darstellungen unter Verbindlichkeiten ab S. 16).

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (-5,01 Mio. €; Vorjahr: -6,04 Mio. €)

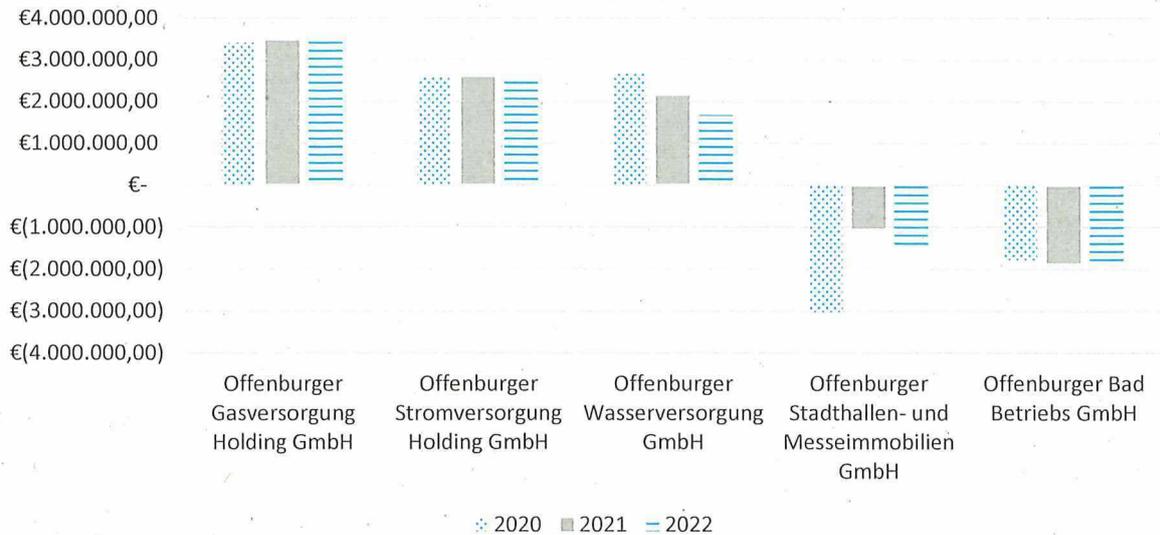
Aufgrund der rechtlich bindenden Vorgaben der Eigenbetriebsverordnung zur Gewinn- und Verlustrechnung wird im Gegensatz zum HGB auch nach Umsetzung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BILRUG) das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Es saldiert alle Erträge und Aufwendungen der Positionen 1 bis 13 und zeigt damit ein Ergebnis auf, welches aufgrund der „normalen“ Geschäftstätigkeit ohne außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen erwirtschaftet wurde.

Auf den ersten Blick verbesserte sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in 2022 gegenüber dem Vorjahr um rund 1 Mio. €. Bezieht man in die Betrachtung jedoch den Zuschuss zum ÖPNV-Aktionsplan (vgl. Hinweis Nr. 5 auf S. 22) mit ein, so ist das Ergebnis gleichbleibend defizitär.

Beteiligungsgewinne und –verluste (4.280.925 €; Vorjahr: 5.265.904 €)

Die Beteiligungsgewinne und –verluste haben sich gegenüber dem Vorjahr um rund 1 Mio. € verschlechtert. Dabei wurden von den Beteiligungen rund 400 T€ weniger Gewinne an die TBO abgeführt und rund 600 T€ mehr Verlustzahlungen von den TBO übernommen. Das liegt überwiegend im schlechteren Ergebnis der Offenburger Wasserversorgung (-466 T€ ggü. dem Vorjahr) und der höheren Verlustübernahmen für die Stadthallen- und Messimmobilien GmbH (+515 T€ ggü. dem Vorjahr) begründet. Im Einzelnen stellen sich die Ergebnisse wie folgt dar:

Beteiligungsergebnisse 2020-2022



Nicht mit aufgeführt sind die Breitband Ortenau GmbH & Co. KG, welche in 2022 mit einer Kostendeckungseinlage i. H. v. 75 T€ mitfinanziert wurde und die E-Werk Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, deren Gewinn bei rund 57 T€ lag.

Die Verluste der Bad-Betriebs GmbH (-1.939 T€) sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 84 T€ angestiegen. Bei der Planung war man von einem Verlust von rd. -1.455 T€ ausgegangen.

H8 Wie bereits in den Prüfberichten der Vorjahre wird auch dieses Jahr empfohlen, die Beteiligungsergebnisse der Offenburger Bad-Betriebs GmbH (OBB) im Jahresabschlussbericht unter „XII. 21. Beteiligungen“ auszuweisen. Bei der OBB GmbH handelt es sich um ein verbundenes Unternehmen, deren Ergebnis unter den Beteiligungen darzustellen ist. Die TBO haben bereits zugesagt, dies ab dem Jahresabschluss 2023 umzusetzen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (-1.068.732 €; Vorjahr -809.900 €)

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag haben sich im Vergleich zum Vorjahr erneut erhöht und stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

	2022	2021	2020
Körperschaftssteuer	-842.865,00 €	-549.865,00 €	-269.865,00 €
Körperschaftssteuer Vorjahre	-177.349,55 €	-207.284,64 €	0,00 €
Kapitalertragssteuer	-48.517,47 €	-52.750,00 €	-54.508,41 €
Gesamt	-1.068.732,02 €	-809.899,64 €	-324.373,41 €

Da sich Steuern nicht planen lassen sowie das handels- und steuerrechtliche Ergebnis voneinander abweichen, schwankt der Betrag von Jahr zu Jahr naturgemäß z.T. erheblich.

Sonstige Steuern (-142.683 €; Vorjahr: -378.527 €)

Die sonstigen Steuern haben sich gegenüber dem Vorjahr verringert und setzten sich wie folgt zusammen.

	2022	2021	2020
Grundsteuer	-39.065,62 €	-39.020,90 €	-39.020,89 €
Kfz-Steuer	-26.458,82 €	-24.910,77 €	-26.079,93 €
Sonst. betriebliche Steuern	-77.159,00 €	-314.595,70 €	-41.477,38 €
Gesamt	-142.683,44 €	-378.527,37 €	-106.578,20 €

Jahresergebnis (-1.943.104 €; Vorjahr: -1.960.899 €)

Das Geschäftsjahr der Technischen Betriebe schloss mit einem Jahresverlust von rd. 1,94 Mio. € ab und liegt damit auf Vorjahresniveau.

Bei einer vereinfachten Betrachtung² (ohne Steuern, in €) entsteht folgende Darstellung:

	2022	2021	2020	2019
Umsatzerlöse	25.240.721	21.563.614	21.013.659	20.023.689
sonstige betriebliche Erträge + AE	853.111	1.060.547	419.401	1.886.676
Summe Erträge	26.093.832	22.624.161	21.433.060	21.910.365
Materialaufwand + Bestandsveränd.	-11.015.858	-10.132.428	-9.089.691	-8.583.410
Personalaufwand	-14.570.958	-13.182.202	-13.011.737	-12.920.813
Zwischensumme Aufwand	-25.586.816	-23.314.630	-22.101.428	-21.504.223
Abschreibungen	-3.504.948	-3.341.495	-3.449.521	-3.544.123
Sonstige Aufwendungen	-1.451.110	-1.305.772	-965.856	-1.093.784
Zwischensumme Aufwand	-4.956.058	-4.647.267	-4.415.377	-4.637.907
Beteiligungsergebnisse	4.337.766	5.287.506	3.883.490	4.350.785
Zinsen	-620.412	-722.241	-830.775	-975.509
Ergebnis GuV (ohne Steuern)	-731.688	-772.471	-2.031.030	-856.489
<i>nachrichtlich: Ergebnis lt. GuV</i>	<i>-1.943.104</i>	<i>-1.960.899</i>	<i>-2.461.982</i>	<i>-1.187.634</i>

(Zahlenmaterial auf Basis Betriebsabrechnungsbogen S.97)

Die deutlich gestiegenen Erträge ziehen einen höheren Aufwand an Personal- und Materialkosten nach sich und konnten dennoch die ggü. dem Vorjahr schlechter ausfallenden Beteiligungsergebnisse insoweit ausgleichen, als dass im Ergebnis Vorjahreswerte erreicht werden konnten.

² ohne Berücksichtigung des ÖPNV-Zuschusses (vgl. Hinweises Nr. 5 auf S. 22)

7.3 Anhang

Rechtsgrundlagen: §§ 10 EigBVO, 284-288 HGB

Angaben zur Abweichung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Gemäß § 284 Abs. 2 Nr. 2 HGB müssen im Anhang Abweichungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angegeben und begründet werden; deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist gesondert darzustellen.

Diese Angabe ist erforderlich, um die Vergleichbarkeit der Jahresabschlüsse mit den Vorjahren zu gewährleisten.

Im Anhang werden Abweichungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Vergleich zum Vorjahr erläutert. Für das Jahr 2022 gab es hier ggü. dem Vorjahr keine Veränderung.

8. Lagebericht

Nach § 11 Satz 2 EigBVO ist im Lagebericht auf

1. die Änderungen im Bestand der zum Eigenbetrieb gehörenden Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte,
2. die Änderungen in Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen,
3. den Stand der Anlagen im Bau und die geplanten Bauvorhaben,
4. die Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen jeweils unter Angabe von Anfangsstand, Zugängen und Entnahmen,
5. die Umsatzerlöse mittels einer Mengen- und Tarifstatistik des Berichtsjahrs im Vergleich mit dem Vorjahr,
6. die Ertragslage der einzelnen Betriebszweige,
7. den Personalaufwand mittels einer Statistik über die zahlenmäßige Entwicklung der Belegschaft unter Angabe der Gesamtsummen der Löhne, Gehälter, Vergütungen, sozialen Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung einschließlich der Beihilfen und der sonstigen sozialen Aufwendungen für das Wirtschaftsjahr

einzugehen.

zu 1. Die Bestandsänderung der Grundstücke kann aus dem Anlagespiegel entnommen werden.

zu 2. Im Jahresabschluss 2022 werden für verschiedene Betriebszweige statistische Daten im Vergleich mit den Vorjahren bereitgestellt.

zu 3. Der Stand der Anlagen im Bau wird im Anlagespiegel abgebildet. Die im Jahr 2022 bestehenden Anlagen im Bau werden zudem auf S. 80 des Jahresabschlusses aufgelistet.

zu 4. Die Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen können der Bilanz entnommen werden. Die einzelnen Rückstellungsarten werden seit dem Jahresabschluss 2018 mit Zu- und Abgängen dargestellt.

zu 5 und 6. Umsatzerlöse und deren Entwicklungen sowie die Ertragslage in den einzelnen Betriebszweigen werden im Jahresabschluss erläutert.

zu 7. Der Personalaufwand kann der Gewinn- und Verlustrechnung entnommen werden. Die Anzahl der Stellen laut Stellenplan wird für das Berichtsjahr im Planvergleich insgesamt und nach Geschäftsbereichen separat dargestellt.

Anlagen zum Jahresabschluss

Die Darstellung der Vermögens- und Erfolgsplanabrechnung (Anlagen 5 und 6) sind gemäß den Vorgaben der Eigenbetriebsverordnung umgesetzt worden.

Anlagennachweis/Anlagenspiegel (Anlage 8)

Der von der TBO erstellte Anlagenspiegel entspricht den formellen Vorgaben des Eigenbetriebsrechts (vgl. Anlage 2 zu § 10 Abs. 2 EigBVO).

Inhaltlich wird auf die Aussagen zu den einzelnen Bilanzpositionen verwiesen.

Investitionsplan 2022 (Anlage 9)

Der Investitionsplan 2022 weist die geplanten, vom Vorjahr übertragenen und verausgabten Mittel für Investitionen im Plan-Ist-Vergleich aus (Auszug getätigter Investitionen auf S. 79 des Jahresabschlussberichts). Insgesamt wurde für 2022 mit einem Investitionsbedarf in Höhe von 3.563 T€ geplant. Tatsächlich umgesetzt wurden 1.927 €.

	Ist 2022	Plan 2022
Investitionen Overhead	79.334 €	125.000 €
Investitionen Liegenschaften	935.743 €	2.553.000 €
Investitionen Technische Dienste	911.896 €	885.000 €
SUMME	1.926.973 €	3.563.000 €

H9 Der Summe der Investitionen müssen noch 75.083 € für die Kostendeckungseinlage an die Breitband Ortenau GmbH & Co. KG hinzugerechnet werden, welche in den Berechnungen der Wirtschaftsplanung nicht berücksichtigt wurde.

Nach § 5 Abs. 3 Nr. 13 der Betriebssatzung ist eine Zustimmung des Betriebsausschusses (Technischer Ausschuss) zu Mehrausgaben des Vermögensplans einzuholen, wenn für das einzelne Vorhaben mehr als 10%, mindestens jedoch 25.000 € betragen. Um die politische Beteiligung sicherzustellen, haben die TBO zugesagt, dass interne Kontrollmechanismen eingerichtet werden, damit die Gremienbeteiligung in den in der Betriebssatzung beschriebenen Fällen sichergestellt wird.

Darüber hinaus wurden aufgrund von Verzögerungen in der Umsetzung geplanter Investitionen Mittel in Höhe von 1.115.000 € nach 2023 übertragen. Damit ergeben sich für das Jahr 2022 Investitionen in Höhe von gesamt 3.117.776 €.

SUMME	1.926.973 €	3.563.000 €
Kostendeckungseinlage Breitband Ortenau GmbH & Co. KG	75.803 €	0 €
Übertrag nach 2023	1.115.000 €	---
SUMME	3.117.776 €	3.563.000 €

H10 In 2022 wurde u. a. ein neuer LKW mit Abrollwechselsystem beschafft. Der Gemeinderat wurde hierüber in der nicht öffentlichen Sitzung vom 01.12.2021 mit BV 140-21 informiert. Für die Anschaffung sollten übertragenen Mittel i. H. v. 225 T€ aus 2021 verwendet werden. Diese Mittel waren jedoch ursprünglich für eine Hubarbeitsbühne vorgesehen, welche die TBO in Form eines Leasingvertrages in 2021 ausgeschrieben haben (vgl. sonstige betriebliche Aufwendungen S. 27). Es ist künftig darauf zu achten, dass geplante Mittel dem Zweck entsprechend verwendet werden bzw. außerplanmäßige Vorhaben korrekt angemeldet werden.

9. Rechnungswesen

Belegprüfung, begründende Unterlagen, Anordnungsbefugnis

Zum 01.08.2012 wurde die Software „SMART-Way“ zur digitalen Verbuchung der eingescannten Eingangsrechnungen eingeführt. In den Freigabeprozess der Rechnungen ist die Revision eingebunden, so dass diese Rechnungen stichprobenhaft prüfen und freizeichnen kann.

10. Kassenprüfung und Verwaltung Kassenmittel

Die Revision hat nach § 112 Abs. 1 Nr. 2 der GemO und § 1 GemPrO die Kassenführung zu überwachen und Kassenprüfungen vorzunehmen.

Nach § 93 Abs. 1 GemO i.V.m. § 1 Abs. 1 GemKVO obliegen der Stadtkasse alle Kassengeschäfte der Stadt Offenburg („Grundsatz der Einheitskasse“). Für „Sondervermögen“ (= Eigenbetriebe) können nach § 98 GemO „Sonderkassen“ eingerichtet werden. Für die Eigenbetriebe TBO wurde bereits in Vorjahren davon Gebrauch gemacht. Die erforderliche formelle Einrichtung der Sonderkasse und der Bestellung eines Kassenverwaltenden sind erfolgt.

Die Fachaufsicht über die Zahlstellen hat die Leiterin der Sonderkasse TBO.

Die unvermutete Kassenprüfung bei den TBO ist am 08.12.2022 erfolgt. Der Prüfbericht wurde mit Datum vom 17.01.2023 erstellt. Zwischen dem Kassensoll- und -istbestand gab es keine Differenzen. Auch der Abgleich von Tagesabschlüssen und Kontoauszügen ergab keine Beanstandungen. Die Überprüfung des Bestandsverzeichnisses ergab keinen Grund zur Beanstandung.

Hinweise erfolgten zur sachlich-rechnerischen Prüfung von Eingangsrechnungen, zur Bereinigung der Forderungen ggü. der Offenburger Gasversorgung sowie zur Aktualität der Dienstweisungen der Sonderkasse.

Zahlstellenprüfungen

Die TBO verfügen über 19 Zahlstellen und 5 Handvorschüsse in den Bereichen Verwaltung, Friedhof, Parken und Forst. In der für die Prüfungsvorgänge einschlägigen Gemeindeprüfungsordnung wird die unvermutete, d. h. nicht angekündigte Prüfung von Zahlstellen in einem bestimmten Turnus verpflichtend vorgeschrieben.

Im Jahr 2022 erfolgte die Zahlstellenprüfung im Bereich Verwaltung, Friedhof und Strandbad Gifiz. Zwischen dem Kassensoll- und dem Kassenistbestand gab es im Bereich Verwaltung sowie Friedhof keine Differenzen. Ferner gab es auch sonst keine Beanstandungen. Am Strandbad Gifiz übernahm die TBO ab Frühjahr 2022 den Betrieb in Eigenregie. Damit ging die Einrichtung von Zahlstellen einher. Die Prüfung der

Zahlstellen ergab Hinweise und Beanstandungen, deren Behebung unter Einbezug der Revision unmittelbar eingeleitet wurde (vgl. Prüfungsteilbericht Nr. 5-2022). Mit dem in 2018 aufgestellte Prüfungsplan für die Durchführung der Zahlstellenprüfungen wird der Prüfungszeitpunkt überwacht.

Verwaltung der Kassenmittel

Weitere Erläuterungen dazu unter „Liquide Mittel“.

11. Einhaltung des Wirtschaftsplans 2022

Der Wirtschaftsplan wurde am 20.12.2021 nach Vorberatung im Technischen Ausschuss vom Gemeinderat beschlossen. Die Gesetzmäßigkeit wurde vom Regierungspräsidium Freiburg mit Schreiben vom 19.01.2022 bestätigt und Kreditaufnahmen wie folgt genehmigt:

Kreditaufnahmen (Neuverschuldung) in Höhe von	4.338.000 €
Kreditaufnahmen zur Umschuldung in Höhe von	3.559.000 €
Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von	700.000 €
Kassenkredite in Höhe von	10.000.000 €

Die Einhaltung der Neuverschuldung wurde in 2022 um 1,759 Mio. € überschritten (s. Erläuterungen unter Verbindlichkeiten ab S. 16).

	Ist 2022	Plan 2022	Abweichung
1. Umsatzerlöse	25.240.721 €	23.037.629 €	2.203.092 €
2.-4. Sonstige Erträge	853.111 €	607.515 €	245.596 €
5. Materialaufwand	- 11.015.858 €	- 9.694.763 €	-1.321.095 €
6. Personalaufwand	- 14.570.958 €	-14.818.211 €	247.253 €
7. Abschreibungen	- 3.504.948 €	- 3.608.000 €	103.052 €
8. Sonst. betriebl. Aufw.	- 1.593.794 €	- 1.179.000 €	- 414.794 €
9./15./16. Beteiligungsergeb.	4.337.766 €	4.035.528 €	302.238 €
11./13. Zinssaldo	- 620.412 €	- 834.000 €	213.588 €
20./21. Steuern	- 1.068.732 €	- 600.000 €	- 468.732 €
22. Jahresfehlbetrag	- 1.943.104 €	- 3.053.302 €	1.110.198 €

Im Wirtschaftsplan 2022 ist erläutert, wie sich die Planungen der TBO auf die verschiedenen Bereiche verteilen. Das Ergebnis fällt auf den ersten Blick besser aus, als ursprünglich geplant. Bezieht man in die Betrachtung den fälschlicherweise als Umsatzerlöse gebuchten Zuschuss aus dem ÖPNV-Aktionsplan in Höhe von 1 Mio. € mit ein (vgl. hierzu die Darstellungen auf S. 22), so läge das Ergebnis in 2022 bei rund 2,94 Mio. € und weicht damit nur geringfügig von den Planwerten ab.

Die Plan-/Ist-Darstellung von Investitionen wird ab S. 32 näher dargestellt.

12. Bautechnische Prüfung

Durch die bautechnische Prüfung wurden im Berichtsjahr 2022 diverse Vergaben nach UVgO und VOB vergabe- und bautechnisch geprüft:

- Ausschreibung zur Anschaffung von 15 Fahrzeugen bzw. Anbauteilen nach UVgO (7 beschränkte Ausschreibungen, 7 freihändige Vergaben mit Wettbewerb, eine freihändige Vergabe ohne Wettbewerb)
- 4 Dienstleistungsvergaben nach öffentlicher Ausschreibung und 4 nach beschränkter Ausschreibung
- 1 Vergabeproofung nach VOB

Es wurden Prüfungen mit den folgenden Summen in 2022 getätigt:

- Vergabeproofungen:	1,4 Mio. €
- Nachtragsprüfungen:	47.100 €

Durch die frühzeitige Einbindung der Revision konnten Beträge in Höhe von rund 3.800 € eingespart werden.

13. Corona in 2022

Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Lockdowns hatten direkte negative Auswirkungen auf den Betrieb der TBO bzw. in der Funktion als Holding auch für deren Beteiligungen (u.a. Bad, Messe). Entsprechende Ausgleichszahlungen durch die Stadt i.H. v. 2,69 Mio. € erfolgten im Sommer 2021 (vgl. Drucksache 107/21).

Im DHH 22/23 der Stadt wurde auf eine weitere Ausgleichszahlung in Abhängigkeit der tatsächlichen coronabedingten Ausfälle in 2021 hingewiesen. In 2022 wurde daher von der Stadt eine pauschale Ausgleichszahlung in Höhe von 0,73 Mio. € an die TBO ausbezahlt. Die finale Abrechnung der tatsächlichen coronabedingten Mindererträgen und Minderaufwendungen erfolgte in 2023.

14. Prüfungsfeststellungen aus Vorjahren

Der Prüfbericht über den Jahresabschluss 2021 enthielt keine Beanstandung. Die Maßnahmenverfolgung zu getroffenen Hinweisen und Beanstandungen erfolgt laufend und unterjährig durch die Revision.

II. Prüfungsbestätigung/Feststellungsbeschluss

Auf der Grundlage von Stichprobenprüfungen stellt die Revision fest:
Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen für das Jahr 2022 den gesetzlichen Vorschriften.

Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung des Wesentlichkeitsgrundsatzes und der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetrieb TBO.

Prüfungsbemerkungen, die einer Feststellung des Jahresabschlusses 2022 durch den Gemeinderat entgegenstehen würden, liegen nicht vor.

Die Revision der Stadt Offenburg empfiehlt dem Gemeinderat die Feststellung des vorgelegten Jahresabschlusses für das Wirtschaftsjahr 2022.

Offenburg, den 12.07.2024


Sebastian Waltersperger
Leiter Revision